

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 13

Sitzungstag: 13.03.2017

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

A) Öffentlicher Teil

Nr. 466

Zur Tagesordnung

Der erste Bürgermeister stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwände. Auch gegen den öffentlichen Teil des Protokolls der letzten Sitzung liegen keine Einwände vor. Das Protokoll des nichtöffentlichen Teils der Sitzung liegt im Übrigen auf und gilt als genehmigt, wenn nicht bis zum Ende der Sitzung Einwände dagegen erhoben werden.

Beschluss:

Anwesend: 11 Ja: 11 Nein: 0

Nr. 467

Kindertagesstätte: Vorstellung der Istsituation, der Bedarfsplanung und der weiteren Vorgehensweise bezüglich Kinderzahlen

Der Bürgermeister begrüßt die Kindergartenleiterin, Frau Emersleben, die über die momentane Situation hinsichtlich der Belegungszahlen im Kindergarten, der Kinderkrippe und Nachmittagsbetreuung berichtet und einen Ausblick auf das kommende Kindergartenjahr 2017/18 gibt.

Sie erläutert, dass die Betriebserlaubnis für den Kindergarten auf 60 Plätze begrenzt ist. Momentan wird die blaue Gruppe von 29 Kindern besucht, in der roten Gruppe werden 28 Kinder betreut. Von der blauen Gruppe werden ab September 10 Kinder und von der roten Gruppe 8 Kinder an die Grundschule Teugn wechseln.

Somit werden ab September insgesamt 24 Plätze für Neuzugänge zur Verfügung stehen. Bereits jetzt sind schon 27 Neuanmeldungen für das kommende Kindergartenjahr vorgenommen worden. Davon sollen 20 Kinder ab Herbst 2017 in den Kindergarten aufgenommen werden. 7 weitere Kinder möchten ab Januar-März 2018, darunter ein Kind mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung, den Kindergarten besuchen. Die Betriebserlaubnis von 60 Plätzen ist somit überschritten.

Frau Emersleben berichtet weiter, dass in der Kinderkrippe laut Betriebserlaubnis 15 Kinder zulässig sind. Ab Mai 2017 sind 15 Kinder angemeldet. Ab September werden 10 Kinder in den Kindergarten wechseln, somit ergeben sich wiederum 10 freie Plätze ab September in der Kinderkrippe. Es sind allerdings weitere Anmeldungen zu erwarten.

Auch die angebotene Nachmittagsbetreuung wird sehr gut angenommen - so sind dort ab März 2017 20 Kindergartenkinder und 18 Schulkinder gemeldet. 4 der Schulkinder werden ab September 2017 eine weiterführende Schule besuchen und 4 Kinder wechseln den Wohnort, die restlichen 30 Kinder werden vermutlich die Betreuung weiterhin in Anspruch nehmen. Die genaue Anzahl wird im März über eine Bedarfsabfrage in Schule und im Kindergarten ermittelt.

Nachdem die zulässige Kinderanzahl laut Betriebserlaubnis durch die zu erwartenden Anmeldungen überschritten wird, muss nun nach einer Lösung gesucht werden.

Frau Emersleben zeigt dem Gremium folgende Möglichkeiten auf:

- Einige zu betreuende Kinder müssten in Nachbargemeinden untergebracht werden;
- eine neue Nachmittagsgruppe müsste gegründet werden oder
- eine 3. Gruppe müsste gebildet werden, deren Betreuung dann in der Turnhalle oder in einem Container erfolgen müsste.

Im Anschluss an die Kindergartenleiterin schildert Herr Zeitler die Bedarfsentwicklung für die Kinderbetreuung. Seine Präsentation beruht auf Zahlen des Bayerischen Landratsamt für Statistik, sowie des Demographie-Spiegels für Bayern mit Berechnungen für die Gemeinde Teugn bis zum Jahr 2028.

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 13

Sitzungstag: 13.03.2017

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

Die Bevölkerung von Teugn hat sich vom Jahr 1961 mit rund 1000 Einwohnern auf 1599 Bewohnern im Jahr 2011 entwickelt. Momentan steht die Einwohnerzahl auf 1715 Personen. Während im Jahr 2011 noch insgesamt 35 Kinder in der Kita betreut wurden, waren es im Jahr 2015 bereits 67 Kinder. Das hängt auch mit der Einführung der Nachmittagsbetreuung und der Eröffnung der Kinderkrippe zusammen. Bei der Altersstruktur der Bevölkerung hat die Zahl der Kinder unter 6 Jahren im Jahr 2014 mit 112 einen höheren Wert als im Jahr 1987 mit 108 und einen deutlich höheren Wert als 2011 mit 91 Kindern. Das Bayerische Landesamt für Statistik sieht für den Landkreis Kelheim bis zum Jahr 2034 ein Bevölkerungswachstum von über 7,5 Prozent. Bei einer Prognose für das Jahr 2010 war noch von einer Stagnation der Bevölkerung ausgegangen worden. Das Landesamt prognostiziert eine Zunahme der Gesamtbevölkerung von Teugn vom Jahr 2014 mit 1161 Personen auf 1770 Personen im Jahr 2028. Die Zahl der Personen unter 18 wird in diesem Zeitraum aber von 331 auf 300 schrumpfen. Während es also insgesamt zu einem Bevölkerungswachstum von 6,3 Prozent kommen soll, wird eine Abnahme der unter 18jährigen um 10,4 Prozent prognostiziert. In diesem Zeitraum wird die Zahl der Kinder unter 3 Jahren um 11,7 Prozent abnehmen, die Zahl der Kinder von 3 bis unter 6 um 7,3 Prozent und die Zahl der 6 bis 10jährigen um 1,3 Prozent. Zu beachten ist jedoch, dass die Statistik Neubaugebiete nicht berücksichtigt und die statistischen Voraussagen bei den kleineren Kommunen ungenauer sind als bei großen Städten.

Herr Zeitler stellt in einer Powerpoint-Präsentation dem Gremium die Bedarfsentwicklung für 2017 vor:



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Kinderbetreuung in Teugn

Kinderbetreuung unter Dreijähriger

- 1.8.2013 Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung und Betreuung aller Kinder unter drei Jahren ab Vollendung des ersten Lebensjahres
- Unklar, welche Versorgungsquote – bisher 35 Prozent, Trend 50 Prozent
- Ausbaustand: 1 Krippengruppe mit 15 Plätzen in der Kita



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn

- Kinderbetreuung vom 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt (Durchschnitt 6,5j.)
- Rechtsanspruch auf Bildung und Betreuung aller Kinder
- Versorgungsquote 95%, eher noch höher, Trend zur Inklusion vor Ort. Prozent
- Ausbaustand: 2 Kindergartengruppen mit 56 Plätzen in der Kita (derzeit Ausnahmegenehmigung: 60 Plätze)

Daneben: Kinder in auswärtigen Einrichtungen und bei Tagesmüttern (Quote 5%) Derzeit auswärts untergebracht: In Teugn haben wir momentan 3 auswärtige Kinder (2 Kinder aus Bad Abbach – davon 1 Schulkind in der Nachmittagsbetreuung - und 1 Kind aus Pentling).

Aktuell ist kein Kind in Tagespflege.

Insgesamt besuchen 12 Teugner Kinder auswärtige Kitas, davon

- 1 Kind die Wichtelstube Abensberg
- 2 Kinder St. Maria Lengfeld
- 5 Kinder den Waldkindergarten Moosmützel
- 3 Kinder St. Leonhard Herrnwahlthann
- 1 Kind KiKu am See Regensburg

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 13

Sitzungstag: 13.03.2017

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

II/5- Jugendhilfeplanung - Geß

Einwohnerzahlen Übersicht 2010-2016

Abfragen bei den Gemeinden jeweils im Januar des Jahres - letzter Stand **31.12.2016**
nur mit Hauptwohnsitz gemeldete Einwohner

Gemeinde	Gesamteinwohner unter 18							Geburtsjahr						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Abensberg	2808	2753	2343	2322	2475	2447	2812	100	114	114	121	126	118	145
Aiglsbach	352	379	334	327	356	358	320	12	16	12	15	8	16	17
Attenhofen	289	308	275	241	243	235	222	9	14	14	9	6	14	12
Bad Abbach	2167	2250	2078	2047	2047	2107	2172	99	101	93	98	130	115	116
Biburg	273	243	250	262	233	245	217	13	9	7	13	15	10	11
Elsendorf	393	407	371	377	422	419	399	12	11	20	14	26	19	19
Essing	155	147	148	148	151	157	152	10	5	8	5	12	6	8
Hausen	422	420	394	383	381	369	374	22	16	29	12	20	20	31
Herrngiersdorf	243	325	227	221	219	210	221	16	15	8	7	13	9	12
Ihrienstein	744	718	677	658	654	656	650	26	23	21	30	45	29	31
Kelheim	2688	2666	2656	2693	2669	2675	2721	130	119	132	130	149	132	141
Kirchdorf	207	187	205	200	175	175	164	8	15	9	11	6	5	12
Langquaid	1183	1167	1090	1096	1071	1071	1115	48	52	43	54	50	60	62
Mainburg	3207	2814	2925	2729	2896	2920	2899	153	125	133	128	147	125	155
Neustadt/Do	2467	2582	2408	2398	2376	2435	2442	125	101	112	105	123	120	134
Painten	421	408	399	385	368	370	388	16	12	10	20	16	21	22
Riedenburg	939	926	924	943	940	982	1003	57	41	42	57	65	73	48
Rohr	659	616	534	534	518	516	535	23	25	26	29	28	25	35
Saal/Do	832	825	818	830	817	890	860	44	47	36	45	44	47	41
Siegenburg	782	699	741	735	688	756	720	23	32	38	27	44	50	47
Teugn	338	330	313	319	327	322	344	14	21	15	22	21	19	28
Train	403	372	406	398	378	404	380	23	14	13	14	12	19	17
Volkenschwand	347	383	349	343	364	362	336	18	17	15	17	21	17	14
Wildenberg	284	251	269	273	238	268	254	12	8	11	19	11	14	12
Gesamt	22603	22066	21134	20862	21006	21349	21700	1013	953	961	1002	1138	1083	1170



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn
Berechnungsmodus für neue Baugebiete:

In Regensburg wird als Durchschnittswert je 20 Wohneinheiten 1 Kind pro Jahrgang angesetzt.

Zum Vergleich wurden die letzten 4 Baugebiete in Saal und Teugn herangezogen:

Für die Krippenkinder in Teugn und Saal ergibt sich ein Wert von 17 Kindern pro 68 Wohneinheiten. Diesen Wert hochgerechnet ergibt sich für Teugn ein Faktor von 1,67 Kindern pro 20 Wohneinheiten.

Für den Kindergarten in Teugn ergibt sich ein Faktor von 1,33 Kindern pro Jahr pro 20 Wohneinheiten. Deshalb wurde die folgende Berechnung mit einem Faktor von 1,5 Kindern pro Jahr pro 20 WE durchgeführt.

In Teugn können mit den aktuell vorliegenden Einwohnerzahlen die nachfolgenden Werte zum 01.01.2018 hochgerechnet werden:

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 13

Sitzungstag: 13.03.2017

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

Alter:

Kinderkrippe:	Kinder	Faktor	Benötigte Betreuungsplätze
0-1 Jahr	28 } 19 } Summe: → 47 →		
1-2 Jahre		0,35	16,45
2-3 Jahre		0,5	23,5
Kindergarten:			
3-4 Jahre	21 } 22 } 15 } 10,5 } Summe: 68,5	0,95	} → 65,08
4-5 Jahre			
5-6 Jahre			
6-6 ½ Jahre			



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn

Hochgerechnet ergeben sich zum 01.01.18 für die Krippenkinder folgende Werte, wenn die neuen Baugebiete Berücksichtigung finden:

01.01.2018	Faktor	benötigte Betreuungsplätze		
		bisheriger Wert	+Talring (18 WE)	+ Hinterm Dorf V (30 WE)
Krippe	0,35	16,45	17,4	18,95
Krippe	0,5	23,5	24,85	27,1
Kiga	0,95	65,08	69,57	77,04
Nachmittagsbetreuung				



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn
Entwicklung der Buchungszeiten:

Schuljahr	Bewilligungsjahr						
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2015	2016	Februar 2017
Kinder	35,3	36	53,3		66,8	76,1	88
Buchungen ungewichtet	194,58	206,42	271,83		363,58	413,83	492
Mittel ungewichtet	5,51	5,73	5,11		5,45	5,43	5,59
Kinder gewichtet	204,38	224,52	283,22		455	514,13	617,30

Im Vergleich zeigt sich eine deutliche Entwicklung der Buchungszeiten (Quelle BayKiBiG Web). Im Kindergartenjahr 2010/11 waren im Schnitt 35,3 Kinder in der Einrichtung, 2016 waren es schon 76,1 und im Februar 2017 88. Die ungewichteten Buchungen stiegen in diesem Zeitraum von 194 auf 492.

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 13

Sitzungstag: 13.03.2017

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn

Fazit:

Krippenbereich:

Genehmigte Plätze: 15			
Bedarf (0,35)	16,45	incl. Baugebiete	18,95
Bedarf (0,5)	23,5		27,1

- Es fehlen bei konservativer Berechnung 1,45 bzw. incl. Baugebiete 3,95 Plätze.
Bei Berechnung mit Faktor 0,5 sogar 8,5 bzw. incl. Baugebiete 12,1 Plätze.
-



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn

Fazit:

Kindergartenbereich:

Genehmigte Plätze: 56	Ausnahme: 60		
Bedarf (0,95)	65,08	incl. Baugebiete	77,04

- Es fehlen 9 bzw. incl. der Baugebiete 23 Plätze

Herr Zeitler bemerkt, dass sich die Berechnungen, die sich anhand der statistischen Berechnungen ergeben, mit den tatsächlichen Anmeldezahlen im Kindergarten weitgehend decken.



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn

Lösungsmöglichkeiten:

- a) Betreuung in 30 Kinder starken Gruppen
- b) Nachmittagsgruppe
- b) Betreuung einzelner Kinder in den Kitas in Lengfeld bzw. Saal a.d.Donau
- c) Erweiterung der Kita z.B. durch Aufstocken
- d) Einrichtung einer zusätzlichen Gruppe in der Turnhalle
- e) Errichtung eines einfachen Containers
- f) Errichtung eines modularen Containers
- g) Neubau einer Kita in Massivbauweise
- h) Kombination Neubau Kita mit Oma-Opa Tagesstätte als Mehrgenerationenhaus



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn

Lösungsmöglichkeiten:

a) Betreuung in 30 Kinder starken Gruppen

Vorteil: Keine baulichen Maßnahmen erforderlich

Nachteil: Keinerlei Puffer, Abweisung einzelner Kinder, für Kinder und Personal sehr belastend; Inklusion sehr schwierig



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn

Lösungsmöglichkeiten:

b) Betreuung einzelner Kinder in den Kitas in Lengfeld bzw. Saal a.d.Donau

Vorteil: Keine baulichen Maßnahmen erforderlich

Nachteil: Den Eltern schwer vermittelbar.

In Saal in Kiga und Krippe Plätze vorhanden.

In Lengfeld vorerst nur bis ca. Dezember 17, danach

Umzug nach Bad Abbach



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn
Lösungsmöglichkeiten:

c) Erweiterung der Kita z.B. durch Aufstocken

Vorteil: Kein weiterer Standort

Nachteil: Hohe Kosten; baulich schwierig; Umbau während des lfd. Kita Betriebs; nicht genügend Spielflächen im Freien; Parkplatzsituation



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn
Lösungsmöglichkeiten:

d) Einrichtung einer zusätzlichen Gruppe in der Turnhalle

Vorteil: Kein weiterer Standort; kein Umbau (evtl. als Übergangslösung)

Nachteil: Turnhalle fällt weg, keine Intensivierungsmöglichkeiten.



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn
Lösungsmöglichkeiten:

e) Errichtung eines einfachen Containers

Vorteil: Schnell verwirklicht, relativ geringe Kosten

Nachteil: Zweiter Standort; Kosten für Erwerb bzw. Miete, nur „Container“



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn
Lösungsmöglichkeiten:

f) **Errichtung eines modularen Containers**

- Vorteil: Relativ schnell verwirklichtbar, deutlich geringe Kosten als Massivbau, aber ähnlicher Standard, Förderung bis zu 70%
- Nachteil: Zweiter Standort, höhere Kosten für Erwerb bzw. Miete
-



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn
Lösungsmöglichkeiten:

g) **Neubau einer Kita in Massivbauweise**

- Vorteil: Massivbau Förderung bis zu 70%
- Nachteil: Zweiter Standort, hohe Kosten für Erwerb
-



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017

Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze von Kindergartenkindern in Teugn
Lösungsmöglichkeiten:

h) **Kombination Neubau Kita mit Oma-Opa Tagesstätte als Mehrgenerationenhaus**

- Vorteil: Massivbau; generationenübergreifende Betreuung; hohe Förderung
- Nachteil: Zweiter Standort; sehr hohe Kosten für Erwerb; professionell betriebene Senioren Tagesstätte erst ab ca. 15 Personen rentabel zu betreiben
-



Gemeinde Teugn Kita Bedarfsentwicklung 2017



Als mögliche Standorte für die Erweiterung der Kita kämen in Frage:

1. Dantscher Gelände
2. Nachbargrundstücke
3. Spielplatz „Hinterm Dorf“
4. Baugebiet Talring, Mischgebiet

Diskussion:

Der Bürgermeister wünscht sich eine positive Diskussion. Man soll berücksichtigen, dass die Kinderkrippe mittlerweile voll ausgelastet ist und dass auch nur noch 12 Teugner Kinder auswärtige Einrichtungen besuchen. Früher waren dies 25 Kinder.

- Gemeinderat Kürzl räumt den Kindern höchste Priorität ein. Man sollte auf alle Fälle, abhängig von den Möglichkeiten des Ortes, tätig werden.
- Auch Gemeinderat Zirngibl räumt ein, dass die Gemeinde tätig werden muss. Es ist jedoch erschütternd, dass der bisherige Bau schon wieder zu klein ist und es trotz hohen Einsatz von Finanzmitteln keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr gibt. Hier wurden Planungsfehler gemacht. Angesichts der Prognosen mit einem Zuwachs der Kinder sollten langfristige Lösungen angestrebt werden, keine Containerbauten sondern massive Bauwerke.
- Frau Emersleben wirft ein, dass von weiteren Anfragen für Kinderkrippenplätze auszugehen ist. Spätestens im nächsten Jahr wird die Erweiterung der Krippe ein Thema.
- Gemeinderat Thaler spricht sich dafür aus, zunächst eine kleine Containergruppe zu errichten. Ein Container ist leichter zu platzieren als ein Neubau, man bleibt flexibler und der Container wäre auch jederzeit wieder verkaufbar.
- Gemeinderat Eisenreich bemerkt, dass die Gemeinde ein gesundes Wachstum hat. Was allerdings nicht steuerbar war, ist der Rechtsanspruch auf Krippenplätze. Die Gemeinde hat ein sehr gutes Angebot geschaffen. Auch dadurch ist die Nachfrage nach Plätzen gestiegen. Außerdem ist die Zahl der Kinder im Kindergarten gestiegen, weil im Gegensatz zu früher viele Kinder schon mit 3 Jahren in den Kindergarten gehen. Er wirft allerdings auch ein, dass die Anmeldezahlen immer höher als die tat-

sächlichen Buchungszeiten sind. Im kommenden Kindergartenjahr 2017/2018 ist die Krippe zwar voll aber nicht übertoll. Der Kindergarten wird vermutlich auch komplett voll, im Jahr 2018/19 müsse aber gehandelt werden. Er spricht außerdem die weitere Entwicklung an. Er geht davon aus, dass diese im Krippenbereich anhalten wird, im Kindergartenbereich aber fraglich sein dürfte. Er spricht sich deshalb dafür aus, nicht massiv zu bauen und favorisiert vielmehr eine Containerlösung mit räumlicher Nähe zur bestehenden Kita.

- Auf Nachfrage von Gemeinderat Eisenreich zu den Personalkosten im Kindergarten berichtet der Kämmerer, dass die Deckungslücke bei den Personalkosten um 100.000,- Euro gestiegen ist. Bei einer Erweiterung der Kita wird außerdem noch mehr Personal benötigt. Zwar wirkt es sich aus, dass sich hier momentan eine Mitarbeiterin in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindet und deshalb noch Bezüge von der Kommune erhält, die Räte sollten sich aber Gedanken darüber machen, die Steuern und/oder Elternbeiträge zu erhöhen.
- Der Bürgermeister berichtet, dass die Kindergartenbeiträge seit vielen Jahren unangetastet blieben. Auch bei den Elternbeiträgen für die Kinderkrippe setzt die Kommune sehr moderate Beträge an.
- Gemeinderat Deiglmeier schließt sich den Ausführungen von Gemeinderat Eisenreich an. Er stellt die Frage nach vorhandenen Alternativunterbringungsmöglichkeiten.

Bei der Erweiterung der Kita im Jahr 2013/14 wäre das Pfarrheim als Ausweichstätte nur schwierig und unter großem technischen Aufwand zu nutzen gewesen.

- Gemeinderat Hausmann bemerkt, dass zusätzliche Gruppen geschaffen werden müssen. Man sollte ein geeignetes Grundstück suchen und darauf eine modulare Containerlösung errichten. Evtl. wäre es ausreichend, zunächst eine eingruppige Lösung zu errichten, die erweiterungsfähig wäre.
- Gemeinderat Kürzl bemerkt, dass aktuell schon über 60 Buchungen für den Kindergarten vorliegen. Künftig sind für die Kita insgesamt bis zu 30 Kinder mehr als vorhandene Plätze sind, zu erwarten. Es steht daher außer Frage, dass eine dritte Gruppe benötigt wird und dies schnell.
- Dem schließt sich auch Gemeinderat Schmidbauer an.
- Auf Nachfrage schildert Frau Emersleben, dass das Krippenpersonal nicht begeistert von einer Aussiedlung der Krippe wäre.
- Auch Gemeinderätin Wenisch spricht sich dagegen aus, die Krippe aus der Kita auszulagern.
- Frau Emersleben könnte sich vorstellen, im ausgelagerten Bereich eine Ganztagskindertagesstätte mit Nachmittagsbetreuung einzurichten.
- Gemeinderat Eisenreich erinnert nochmals daran, dass zusätzliches Angebot auch zusätzliche Nachfrage schafft. Theoretisch wäre es auch möglich einfach eine Nachmittagsgruppe anzubieten, um den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz abzudecken. Er geht jedoch davon aus, dass dafür wenig Bereitschaft besteht, und dass der Bedarf nach Plätzen wohl v.a. vormittags besteht.
- Aus Sicht von Gemeinderat Deiglmeier ist ein Ausgliedern der Gruppe nicht unbedingt von Nachteil. So könnten an dem anderen Standort auch bessere Parkmöglichkeiten geschaffen werden.

Beschluss:

Es soll zunächst eine kurzfristige, aber erweiterbare Lösung, für eine ein- bis zweigruppige Kindertagesstätte geschaffen werden. Damit soll ein Planer beauftragt werden. Als Standort sind vorzugsweise das Dantscher-Gelände, die am Kagerberg gegenüberliegenden Grundstücke oder der Spielplatz „Hintern Dorf“ bzw. eine Teilfläche des Mischgebiets des Baugebiets Talring zu überprüfen. Der Bürgermeister und die Verwaltung werden beauftragt, bis zur nächsten Sitzung Lösungsmöglichkeiten auszuarbeiten.

Anwesend: 11 Ja: 11 Nein: 0

Nr. 468

Mehrzweckhalle Teugn; Beauftragung der Verwaltung mit der Ausschreibung der Architektenleistungen für die Sanierung der Mehrzweckhalle Teugn

Der Bürgermeister gibt eine vom Architekt Jellbauer überarbeitete Baukostenschätzung bekannt. Diese beschränkt sich auf den vom Gemeinderat beschlossenen Umfang der Sanierungsarbeiten. Für die notwendigen Elektroinstallationsarbeiten, eine Blitzschutzanlage, die Erneuerung der Nassräume, den Brandschutz sowie Heizung und Lüftung würden Bruttokosten in Höhe von 750.000,- € entstehen. Inklusive 20 Prozent Baunebenkosten entspricht dies Gesamtkosten in Höhe von 900.000,- €. Wenn zusätzlich das Dach abgerissen und gegen ein Blechdach ersetzt wird, entstehen weitere Bruttokosten in Höhe von 300.000,- €, bei einem Austausch der gesamten Fenster würden nochmals 125.000,- € anfallen. Wenn diese beiden Maßnahmen zusätzlich ausgeführt werden, liegt die Summe der Baukosten bei 1.175.000,- € brutto. Zusätzlich entstehen 20 Prozent Baunebenkosten, das wären 235.000,- €. Die Gesamtkosten der erweiterten Maßnahmen würden sich somit auf 1.410.000,- € belaufen.

Der Bürgermeister zieht daraus die Folgerung, dass bei beiden Renovierungsvarianten keine europaweite Ausschreibung der Architektenleistungen erforderlich wäre. Der Bürgermeister stellt dem Gremium zur Wahl, mehrere Architekten zur Vorstellung einzuladen oder Herrn Jellbauer als Architekten zu beauftragen, der sich schon Vorüberlegungen zur Halle gemacht und auch die Kostenschätzung erstellt hat.

- Auf Nachfrage von Gemeinderat Thaler berichtet der Bürgermeister, dass Herr Jellbauer seit Jahren die Grund- und Mittelschule Saal a.d.Donau betreut und hier auch die komplette Renovierung des Schulgebäudes und des Hallenbades durchgeführt hat. Darüber hinaus hat er auch die energetische Sanierung des Rathauses in Saal a.d.Donau begleitet.
Der Ablauf wäre so, dass dieses Jahr die Planungen gemacht werden sollten, nächstes Jahr dann die Ausschreibung und voraussichtlich 2019 die Sanierung begonnen werden sollte.
- Gemeinderat Eisenreich stellt fest, dass das Gremium jetzt ja ziemlich genau weiß, welche Sanierungsarbeiten ausgeführt werden sollen. Von daher hält er einen Architektenwettbewerb für überflüssig.
- Auf Nachfrage von Gemeinderat Zirngibl, der sich gegen eine Sanierung von Dach und Fenstern ausgesprochen hätte, betont der Bürgermeister, dass es sich heute nur um die Vergabe der Architektenleistungen, nicht aber über die Entscheidung der Sanierung an sich, handelt.

Beschluss.

Es wird festgestellt, dass für die oben geschilderten Sanierungsarbeiten keine europaweite Ausschreibung erforderlich ist. Der Architekt Albert Jellbauer, Velburg, wird mit der Planung für die Leistungsphasen 1-3 beauftragt.

Anwesend: 11 Ja: 10 Nein: 1

Nr. 469

Planungsauftrag an das Büro Ferstl für Eingabeplanung mit Zuschussantrag für den Dorfweiher

Laut Wasserwirtschaftsamt Landshut wird keine wasserrechtliche Genehmigung für das Einleiten des Schichtenwassers aus dem Baugebiet in den Dorfweiher bzw. in das Roithbauernbächlein benötigt. Allerdings muss mit dem Wasserwirtschaftsamt noch abgeklärt werden, ob ein Gewässerausbau vorliegt. Bezüglich der Untersuchungen von Schlamm, Wasser und Baugrund wurde bei einem Ingenieurbüro nachgefragt.

Da durch den Arbeitskreis, Herrn Philip Klausmann für die Gemeinde bereits viele Vorarbeiten gemacht wurden, schätzt Herr Dipl. Ing. (FH) Johann Seemann den Zeitaufwand für die noch erforderlichen Tätigkeiten des Ingenieurbüros Ferstl Ing.-GmbH, Landshut, auf ca. 40-

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 13

Sitzungstag: 13.03.2017

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

60 Stunden ein. Darin ist eine evtl. gewünschte Bauleitung nicht enthalten. Die Abrechnung erfolgt nach Stundenaufwand. Der Kostenaufwand würde somit bei ca. 2.500,-€ bis 3.500,- € netto liegen. Der Bürgermeister hat bereits das Büro beauftragt. Die Förderung durch das ALE liegt bei 68 Prozent. Dazu kämen evtl. noch 5 Prozent ILE-Bonus.

Beschluss:

Der Gemeinderat billigt die vom Bürgermeister getroffene Beauftragung des Ingenieurbüro Ferstl Ing.-GmbH und beschließt für die Planungsleistung dieses Büros sowie weitere Planungsleistungen 15.000,- € einzuplanen.

Anwesend: 11 Ja: 11 Nein: 0

Nr. 470

Bekanntgaben des Bürgermeisters

- Die nächste Gemeinderatssitzung (mit Haushaltsvorberatung) findet am 10.04.2017 statt.
- Die darauffolgende Gemeinderatssitzung ist für den 08.05.2017 geplant.

Ohne Beschluss: Anwesend: 11

B) Nichtöffentliche Sitzung

X X X